

Göttingische Anzeigen

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweite Band,
auf das Jahr 1796.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

gedachte Gas vom Wasser verschluckt wird, so empfiehlt er diese Eigenschaft zum weitem Nachdenken, um Mittel anzufinden, wodurch in den Fällen, wo sich dasselbe schon erzeugt hat, es wieder zersetzt werden könnte. — Wir übergehen die am Ende angehängten Conjecturen, ob nicht auch andere Miasmata (— Blattern, Masern, und venerisches Miasma zc. —) aber auch Schlangen- und Spinnengift u. s. w. —) im Grunde bloße Modificationen der nämlichen, nur etwa mit mancherley andern Stoffen versetzten Gasart seyn?

Braunschweig.

Physiologische Untersuchungen. Von Dr. Th. G. AUG. ROOSE (Prof. am anat. chirurg. Collegium zu Braunschweig.) 102 S. in Octav. Sie enthalten fünf ausführlichere Vorträge, und dann einige kurze Bemerkungen. I. Ueber die Eintheilung der Physiologie, als der Lehre vom lebenden und gesunden menschlichen Körper, besonders in Bezug auf die bekannten vier Classen von Functionen, die aus dem guten Grunde gerechtfertigt werden, weil sie allgemein verständlich sind, und man mit ihren Benennungen so unpassend sie auch scheinen, doch genau bestimmte deutliche Begriffe verbindet (— verba valent sicut numi. Nennt man doch die Schlagadern Arterien, ungeachtet man wohl weiß, daß das keine Luftbehälter sind. —) II. Ueber das Anschwellen des männlichen Gliedes im gesunden Zustande. Der hiesigen königl. Societät der Wissensch. vorgelegt. (S. diese Anz. vom vor. J. im 169. St.) III. Ueber das Ersticken neugeborner Kinder. (S. ebenfalls diese Anz. vom vergangenen J. im 12. St.) IV. Ueber die vermeinten geheimen Harwege, und wie wenig insgemein die zu Behauptung derselben

angeführten Gründe beweisen. V. Einige Erinnerungen gegen Hrn. Sourcroy, der die Präexistenz der Galle im Blute durch directe Erfahrungen demonstirt zu haben glaubte. Der Gallenstoff, den er im Blute fand, konnte auch erst aus der Leber durch ihre zahlreichen einsaugenden Gefäße diesem letztern zugemischt seyn. — Nun die kurzen Bemerkungen. 1. Von Lessing war gesagt worden, er habe nie geträumt. Das wird hier widerlegt. 2. Wie die Meinung, daß die in den Brüsten abgesetzte Milch fast bloß aus dem Blute abgesetzter Chylus sey, besonders auch durch das Verhältniß Wahrscheinlichkeit erhalte, das man gewöhnlich zwischen der Menge derselben und der Menge der vorher genossenen Nahrungsmittel bemerkt. 3. Ueber die Absonderung des Fettes per diapedesin, und wie sich damit doch der Begriff von organischen Secretionswegen verbinden lasse. 4. Die Rückwirkung des Nervensystems schein nicht sowohl als ein Vermögen, facultas, desselben, sondern vielmehr als ein Gesetz des Empfindungs- und Bewegungsvermögens anzusehen zu seyn. (— Man kann antworten, alle Berrichtungen in der Deconomie der organisirten Körper setzen facultates voraus, sine quibus, wie schon Cicero das Wort definit, aliquid confici non potest; und die dann nach bestimmten Gesetzen wirken. —) 5. Die Fuchotter habe eine auffallend große Brustdrüse, woraus sich bey der eigenen Lebensweise dieses Thiers vielleicht etwas auf den Hauptzweck dieses räthelhaften Theils schließen lasse. 6. Ueber den Durchgang der Hoden durch den Bauchring bey dem ungeborenen Knäbchen. Der Cremaster sey bey demselben mit dem so genannten gubernaculum Hunteri verbunden, und da nun die Fasern desselben auch zum Theil außer-

halb des Bauchringes von der vordern Seite des Schaambeines entspringen, dann durch den Bauchring hineingehen, und so zum Hoden hinauffliegen, so könnten sie bey ihrer Wirkung allerdings den Hoden aus der Höhle des Bauches hervorziehen. (— Allein a) ist jener Ursprung des Cremaster bey weitem nicht beständig; b) ist überhaupt das Verhältniß dieses Muskels bey dem Fetus noch nicht aufgeklärt; und c) sind doch wohl, alles Uebrige zugegeben, die gedachten Fasern zu schwach, um den merkwürdigen schnellen Durchgang des beträchtlich großen Seilen durch den engen Bauchring zu bewirken. —) Die ganze kleine Sammlung verräth einen selbstdenkenden bescheidenen Wahrheitsforscher.

Berlin und Stettin.

Bev Friedrich Nicolai: Beispielsammlung zur Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften, von Johann Joachim Eschenburg, Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischem Hofrath, und Professor der Philosophie und schönen Literatur am Collegio Carolino in Braunschweig. Achter Band. Erste Abtheilung. S. 480. Zweyte Abtheilung. S. 662. 1795. Octav. Mit diesem achten Bande ist das Werk beendigt, und wir besitzen jetzt an demselben ein in seiner Art so zweckmäßiges und nützlichcs Hülfsmittel zum practischen Unterrichte in den Wissenschaften, welche die Geschmacksbildung beabsichtigen, wie es keine andere Nation noch aufzuweisen hat. Daß bey den Proben der verschiedenen Gattungen prosaischer Schreibart, welche aus ältern und neuern Classikern bezubringen waren, eine engere Grenze gesetzt wurde, als bey den poetischen Beispielen, war der Bestimmung des Werks angemessen. Nur dieser einzige letzte



OpCARD 201

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011